

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 131. Dienstag, den 8. November 1831.

**L i t e r a r i s c h e s.**

Es ist in der Welt nichts so schlimm, daß es nicht auch mancherlei gute Folgen nach sich ziehe. Um dem Bösen zu entgehen und ihm vorzubeugen, sinnt der Mensch auf dies und das, und kommt oft nebenbei auf andere Dinge an welche er vorher nicht gedacht hätte. So ist auch durch die Furcht vor der Cholera schon manches in's Leben gerufen worden, was Nutzen schaffen wird, wenn sie längst überstanden ist. Namentlich hat sie auch dazu beigetragen, den Sinn für größere Hautkultur rege zu machen und eine Erfindung zu vervollkommen, die vor einigen Jahren in Berlin unter dem Namen Staubreinbad gemacht wurde. Wir haben jetzt eine

„Abhandlung über die Bäder im Allgemeinen und über die neuen (Röberslin'schen) Apparate zu Sprudel-, Sturz- und Dampfbädern insbesondere, von D. Fr. Ludwig Meißner, Leipzig, in der A. Fest'schen Buchh. VI, 72 S. und 13 (saubere) Kupfertafeln,“

vor uns liegen. Es handelt diese sehr faßlich und allgemein verständlich geschriebene kleine Arbeit von der Beschaffenheit der Bäder im

Allgemeinen und Besondern, von ihrem Nutzen und den Umständen, wo diese oder jene den Vorzug verdienen, namentlich aber beschäftigt sie sich auch mit den genannten, von Schneider in Berlin zuerst erfundenen Badevorrichtungen, welche schon von Walz sehr verbessert, von Herrn Röberlin aber dergestalt vervollkommen worden sind, daß man sich, ohne sie gesehen oder diese Abhandlung gelesen zu haben, gar keine genügende Vorstellung machen kann, wie hierdurch in jedem Raume, im kleinsten Zimmer, zu jeder Jahreszeit das in Hinsicht auf Stoff und Temperatur verschiedenartigste Bad genommen, und an Zeit, an Aufwand, an Mühe so wohlfeil hergestellt werden kann. In diätetischer, wie in medicinischer Hinsicht ist dadurch unendlich viel gewonnen worden, und um sich davon zu überzeugen, darf man nur diese Schrift von S. 29 und S. 47 an lesen, so wie die einzelnen Apparate veranschaulichenden Kupfer nachsehen. Für Auswärtige, welchen die Gelegenheit abgeht, sich durch eigene Anschauung von den sinnreichen Apparaten des Herrn Röberlin zu überzeugen, hat diese Schrift ganz besondern Werth, allein auch Jedem, dem der Zutritt dazu gestattet war, wird sie theils zur Erinnerung daran, theils,

um sie ihrer ganzen Zweckmäßigkeit gemäß zu benutzen, ein unentbehrlicher Wegweiser seyn, wozu sie sich auch durch ein vorzüglich gut ausgestattetes Aeußere empfiehlt. Selbst solchen, die an und für sich davon keinen Gebrauch machen wollen, muß es ja von Werth seyn, mit einer Reihe von Vorrichtungen bekannt zu werden, von welchen sich unsere Völkern noch nichts träumen ließen; die ein Ganzes darstellen und es doch zu den verschiedenartigsten Zwecken zu gebrauchen erlauben; wodurch die Gesundheit erhalten und in den mannigfachsten Krankheiten Hilfe geleistet werden kann. Um so mehr sind wir daher überzeugt, daß diese kleine Schrift unsern so geschätzten Herrn D. Meißner in recht viele Hände kommen und großen Nutzen stiften werde.

#### Bemerkenswerthes.

Die größte Cinnamenschiffel findet man im Dorfe Zamhet el Deyr bei Syut in Mittel-Ägypten. Es wird fast von lauter (koptischen) Christen bewohnt, welche, Priester und Leviten und Laien, junge Regier verstümmeln, die alle Jahre aus Sennaar hergeführt, und dann in die ganze Türkei versendet werden, wenn sie die barißische Operation überstanden haben, wozu gewöhnliche Zeit gehört. Der Vicekönig von Aegypten bekommt eine ziemliche Anzahl als Abgabe, und da jeder solcher Regier mit 12—1500 spanischen Piaßtern bezahlt wird, so ist diese Einnahme in der That keine der kleinsten für ihn, weshalb er auch gegen die lieben Christen in diesem Dorfe eine besondere Toleranz von jeher geübt hat. Christen? Sind denn dieß auch Christen? Ja, wir haben noch viele Christen, zu welchen die Baseler Missionsgesellschaft Heidenboten aussenden könnte. Sie kann gleich damit in der Schweiz selbst anfangen, ehe sie an die Kalmyken denkt. Das eben ist das Tadelnswerthe der Missionsgesellschaften, daß sie in der Ferne, in Indien und an der

Wolga, sitzen wollen, während sie vor Schmutz kaum aus dem Hause gehn können.

Die meisten Advocaten findet man in Neapel. Die geringste Zahl, welche man angegeben findet, beträgt über 2300. Andere Stellen sie ungleich höher. Kaum halb so groß ist die Zahl der Aerzte, Wundärzte, Apotheker u. a. Helfkünstler. Als eine Hauptursache jener großen Zahl ist die dortige Sitte anzusehn, nur einzelne Stockwerke der Häuser zu verkaufen, und demnach, je größer die Häuser sind, hundert Ursachen mehr zum Streit zu geben, wie bei uns statt finden. Da nun die neapolitanische Proceßordnung noch überdieß mindestens so einen Schneckengang beobachtet, wie — wie — man che andere, so muß es freilich viel Advocaten geben.

Wenn sonst Fürsten einen Besuch abstatteten, wurde ihnen oft eine kostbar verzierte Bibel überreicht. Als die Königin Elisabeth 1578 nach Cambridge kam, machte ihr der Vicekanzler erst die drei gewöhnlichen Begrüßungen, dann kniete er zu Ihrer Majestät Füßen nieder, und überreichte ihr ein neues Testament im Griechischen, gedruckt in Folio zum ersten Male von Robertus Stephanus, in rothem Sammet gebunden, mit Gold eingefast, und das Wappen Englands auf jeder Ecke des Buches verschiedentlich aufgedruckt, und auf dem dritten Blatte des Buches, das schönes weißes Papier war, war auch das Wappen der Universität in Farben angebracht und gemalt. Zugleich mit dem Buche überreichte besagter Vicekanzler ein Paar Handschuhe mit Wohlgeruch und Stickerei und Goldschmiedearbeit.

Der ansehnlichste und kostspieligste botanische Garten ist vermuthlich jetzt in Petersburg. Die Treib- und Gewächshäuser haben 560,000 Rubel (in Papier) gekostet, und 14—32 Fuß Höhe. In mehreren werden die Pflanzen im freien Lande, nicht in Kübeln erzogen, um ihnen volleres, natürlicheres Maas zu schaffen. Zur Unterhaltung des Gartens sind seit dem 1. Mai 1830 volle 123,000 (Papier-) Rubel angewiesen, ungerechnet von 11,500 Ru-

bein, welche für diesen oder jenen botanischen bezieht 9500 Rubeln, und hat ferner, mit 2500 Reisenden bestimmt sind. Der Director allein Rubeln angelegte Equipage.

Redacteur: D. G. B. Beder.

**B ö r s e in L e i p z i g,**  
vom 7. November 1831.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</b>		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.	97	—	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	—	—
grosse .....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	—
kleinere .....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	85
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	—	103½	von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	103½	Commer.-Credit-Cassenscheine	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets - Comm.	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
Commer - Credit - Cassen - Scheine	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—	Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—	grosse .....	97	—
à 30 Thlr.	—	—	kleinere .....	—	97½
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—			

**Course in Conv. 20 Fl. Fuss.**

	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. .... k. S.	—	141½	Louis'd'or à 5 Thlr. ....	—	109½
do. .... 2 Mt.	—	141	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr. ....	—	13½
Augsburg in Ct. .... k. S.	—	101½	Kaisersl. do. .... do. ....	—	13½
do. .... 2 Mt.	—	—	Bresl. do. à 65½ As do. ....	—	12½
Berlin in Ct. .... k. S.	103½	—	Passir. do. à 65 As do. ....	—	12½
do. .... 2 Mt.	—	—	Species .....	—	103½
Bremen in Louis'd'or .... k. S.	—	100½	Verl. { Preuss. Courant .....	101½	103½
do. .... 2 Mt.	—	100½	K. sächs. Cassenbillets .....	—	—
Breslau in Ct. .... k. S.	108½	—	Gold p. Mark fein köln. ....	—	—
do. .... 2 Mt.	—	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do. ....	—	—
Frankfurt a. M. in WG. .... k. S.	101	—	do. niederhaltig. 1 lb. ....	—	—
do. .... 2 Mt.	—	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
Hamburg in Bo. .... k. S.	149½	—	Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
do. .... 2 Mt.	—	148½	Actien der Wiener Bank in Fl.	1150	—
London pr. L. St. .... 2 Mt.	6.17½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ....	—	89
do. .... 3 Mt.	—	79½	do. seit 1829 à 4 pCt. ....	—	79
Paris pr. 300 Fr. .... k. S.	—	79½	K. Pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do. .... 2 Mt.	—	78½	à 42 in preuss. C. ....	96½	—
do. .... 3 Mt.	—	101½	Gold. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr. .... k. S.	—	—	p. in pr. Conv. ....	59½	—
do. .... 2 Mt.	—	—			
do. .... 3 Mt.	—	100½			

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 8. November:

Zum ersten Male:

**Fra Diavolo,**

oder:

**Das Gasthaus zu Terracina,**

komische Oper in drei Aufzügen, nach dem  
Französischen des Escribe, v. Karl Blum.

Russl. von Auber.

**P e r s o n e n:**

Fra Diavolo, unter dem Namen  
des Marquis von San Marco. Herr Schraber.

Sord Koolburn, ein reisender  
Engländer.

Pamella, seine Gemahlin.

Lorenzo, Officier bei den römi-  
schen Dragonern.

Matteo, Gastwirth.

Bertine, seine Tochter.

Giacomo, } Banditen.

Beppo, }

Francesco.

Ein Müller.

Ein Soldat.

Chöre der Landleute. Gäste. Dragoner.

Scene: ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{4}$  auf 9 Uhr.

Herr Hammermeister.

Dlle. Büst d. j.

Herr Pollack.

— Fischer.

Dlle. Pistor.

} Herr Stein.

} — Wiedemann.

Herr Saalbach.

— Zimmermann.

— Krebs.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 9. November, zum ersten Male: Der Mann meiner Frau, Lustspiel in zwei Aufzügen, von Stawinsky. Hierauf zum ersten Male: Der alte Jüngling, Posse in einem Aufzuge, von Lebrün.

Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister ist neu erschienen:

Sammlung beliebter Rutscher für das Pianoforte. Heft III. Nr. 16—23. Neuer Tell-Rutscher und 7 Rutscher von Herz, Wunderlich, G. Köhler, Schneider, Reissiger und A. Müller. 6 Gr.

### Bergißmeinnicht, ein Sonntagsblatt &c.

Dieses Volksblatt, welches sich bereits eines großen Beifalls erfreut, erscheint regelmäßig alle Sonnabende, und ist in meiner Leihbibliothek, so wie bei den Buchbindern auf dem Markte und im Durchgange des Rathhauses, zu haben. Die Nummer, nebst dem Beiblatt (1 $\frac{1}{2}$  Bogen), kostet einzeln 6 Pf., das Vierteljahr pränumerando 6 Gr. Von dem ersten Vierteljahr sind noch Exemplare für den Ladenpreis zu haben; roh kostet das Exemplar 9 Gr., gebunden 12 Gr. G. H. Schröter.

Auctions-Anzeige. Verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles und Geräthschaften aller Art, Spiegel, musikalische Instrumente, Gewehre, Bücher &c. sollen im gewöhnlichen Auctions-Local unter dem Gewandhause alhier, Mittwoch, den 9. November, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen. Ferdinand Förster.

\* \* \* Das in der Gewandhaus-Auction (Donnerstag) vorkommende Stiefel-Wichspulver ist ein so vorzügliches Fabrikat, daß Jeder, der davon kauft, sich vollkommen befriedigt finden wird. Proben davon sind im Auctions-Local zu haben.

Anzeige. Den so vielfältig vergeblichen Versuchen ungeachtet, die Hühneraugen von Grund aus zu curiren, wagt man es doch, die hiesigen Honoratioren besonders aufmerksam zu machen, daß in dem Barfußgäßchen Nr. 234, erste Etage, die Hühneraugen für immer von Grund aus curirt werden.

Anzeige. In Beziehung auf meine ergebene Anzeige vom 4. v. M., bin ich so glücklich, hinzufügen zu können, daß ich von heute an meine französischen Unterrichtsstunden nicht nur in meiner Wohnung, sondern auch außer dem Hause wieder ertheilen kann.

L. A. de Beaumont,

wohnhaft in der Schloßgasse Nr. 130, eine Treppe hoch.

\* \* \* Da ich von Michaeli d. J. an das Wirtschasts-Local in Herrn Goldschläger Winklers Hause, am neuen Neumarkte, übernommen habe, so verfehle ich nicht, dem resp. Publicum, und besonders der geehrten Nachbarschaft, ergebenst anzuzeigen, daß ich, nebst guten Bieren, allen Sorten Liqueuren, doppelten und einfachen Branntweinen, auch mit sehr guter Cervelat-, Zungen- und geräucherter Wurst, so wie mit geräucherten Rindszungen und Schinken, versehen bin, und solche im Ganzen und Einzelnen verkaufe. Durch Billigkeit und Güte der Waare werde ich das in mich zu setzende Vertrauen zu erwerben suchen, und bitte daher, mich als neuen Anfänger recht oft mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Leipzig, im November 1831.

J. S. Lehnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

Anzeige. Ich erhielt wieder eine große Auswahl verschiedener sehr billiger Seidenwaaren.

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Eine Partie sehr wohlfeile neue Manns-, Frauen-, Knaben- und Mädchen-Hemden, von guter dauerhafter Leinwand, sind zu verkaufen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 153, 3 Treppen hoch. Die Anfertigung bezweckte, Armen durch Arbeit Unterhalt zu verschaffen, weshalb sie denen, welche ihre Freude daran finden, wohlthätige Zwecke zu unterstützen, angelegentlich empfohlen werden.

Empfehlung. Feine und ordinäre Geldbörsen mit Stickerei, dergleichen in Perlen und Seide, Cigarren-Etui's in Briestaschenform, alle Sorten feine Briestaschen, feine Serviettenbänder, Uhrbänder in feinem Haargeflechte und diverse seidne, empfang ich aufs Neue zu recht billigen Preisen.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Empfehlung. Eine ausgezeichnet schöne Auswahl englischer und französischer Westenzeuge empfiehlt

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Eine Partie echt englische wollene Decken in verschiedenen Größen empfang und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Empfehlung. Das Buch à 1 bis 6 Gr. linirt Gottlob Frenkel an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silbernen Bär, schnell und ganz gut Handlungsbücher, Rechnungen ic.

Empfehlung. Mein Lager Berliner Wachslichter, jetzt vollständig fortirt, empfehle ich zu möglichst billigen Preisen.

Heinrich Schomburgk.

Verkauf. Ein neues, vollständiges Exemplar der in Hildburghausen erscheinenden Bibliothek deutscher Classiker, bis zum 134ten Bändchen, ist ganz oder theilweise zu verkaufen bei Engemann, Aufwärter an der Thomasschule.

Zu verkaufen sind billig mehrere Divans, Sopha's und Stühle, von verschiedenen Holzarten und Ueberzügen, und eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, in der Petersstraße Nr. 68, in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, 2½ Treppe hoch, bei

E. G. Müller.

Zweckmäßige und elegante Jagd- und Reßemützen,  
in Tuch mit Hochdruck, findet man bei **Sellier & Comp.**

**Damen- und Herren-Mantelschlösser**

in echter und halbechter Vergoldung, grün bronziert, schwarz lackirt, in Eisenguß, in blau an-  
gelaufenem Stahl, in Silber plattirt und in Bronze mit Emaille, mit Steinen und Perl-  
mutter, empfehlen in großer Auswahl, neuesten Geschmacks und billigsten Preises.  
**Gebrüder Deekenburg.**

**Gustav Dehler,**

Grimma'sche Gasse Nr. 678,

empfiehlt eine sehr schöne Auswahl gestreifter Chabnetts zu Damenmäntel in den neuesten  
Dessains, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

**Punsch-Essen,**

ganz vorzüglicher Qualität, aus frischen Citronen und dem feinsten Jamaica-Rum bereitet,  
in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, empfiehlt  
die **Hohl'sche Liqueur- und Chocolaten-Fabrik, Fleischergasse Nr. 226.**

**Capital-Gesuch.**

Gegen erste sehr sichere Hypothek sucht man auf ein Landgrundstück sofort ein Darlehn  
von 100 Thlr. preuß. Cour. durch  
Adv. **Küpper jun., Nicolaischhof Nr. 764, 2 Treppen hoch.**

**Capital-Gesuch.** Eine hiesige Hausbesitzerin sucht 200 bis 300 Thlr. preuß. Cour.  
gegen Hypothek zu leihen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt  
Adv. **Küpper jun., Nicolaischhof Nr. 764, 2 Treppen hoch.**

Gesucht wird ein ehrlicher und unverdrossener Laufbursche zum sofortigen Antritt in  
Nr. 713, eine Treppe hoch.

Gesuch. Zu zwei fleißigen und gut gearteten Knaben sucht ein Landgeistlicher, der nicht  
fern von Leipzig in einer heitern und gesunden Gegend wohnt, einen gleich braven Knaben  
von 10 bis 12 Jahren als Gesellschafter zur gemeinschaftlichen Erziehung, gegen billige Ver-  
gütung. Auskunft wird gütigst ertheilt werden bei Herrn **F. W. Munkelt** im Brühl  
Nr. 455 in Leipzig.

**Gesuch.**

Ein sehr solides Mädchen, von empfehlendem Aeußern, nicht ohne Bildung und höchst  
anspruchlos, Oberläuferin, bisher unweit von hier auf dem Lande bei einer sehr angesehe-  
nen Familie in Diensten, wünscht sich in der Stadt placirt zu sehen, sey es als Stuben-  
mädchen, Wirthschafterin, in einem Verkaufsgeschäft, oder auf ähnliche Art. Sie hofft mehr auf  
humane Behandlung, als daß sie große anderweitige Ansprüche machen würde. Anfangs jeden  
Monats steht ihr frei, ihre bisherigen Verhältnisse zu verlassen. Auf Verlangen kann sie auch  
Cautlon leisten und empfehlen sie überhaupt sehr gute Zeugnisse. Das Nähere erfahren hier-  
auf gütigst Reflectirende auf dem neuen Kirchhofe Nr. 254, zweite Etage.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre conditionirt hat, im Schnei-  
dern, Putzmachen, so wie allen andern feinen Arbeiten, auch in der Land- und Hauswirth-  
schaft nicht unerfahren ist, und schriftliche und mündliche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit und  
ihres Wohlverhaltens beibringen kann, sucht zu Weihnachten eine Stelle als Wirthschafterin,  
Ausgeberin oder dergl. Näheres zu erfahren auf dem Rosßplaz Nr. 935, 1 Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird ein Servois, im Salzgäßchen, nach dem Markte zu. Man zeige dieses in der Expedition dieses Blattes unter X. an.

Bermiethung. Im blauen Harnisch im Brühl ist die zweite Etage vorn heraus, nebst Zubehör, und ein Logis im Hofe eine Treppe hoch, von jetzt an oder zu Weihnachten zu vermieten. Alles Nähere parterre zu erfragen.

Bermiethung. Auf der Neugasse in Nr. 1198 ist die erste Etage zu vermieten, und kann sofort oder zu Weihnachten bezogen werden. In der fünften Etage dieses Hauses bekommt man nähere Auskunft.

Bermiethung. In der Petersstraße ist eine erste Etage von 3 Stuben, nebst Zubehör, zu Ostern 1832 zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Bermiethung. Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer, nebst Schlafbehältniß, mit Aussicht auf die Promenade, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Papierhandlung in Auerbachs Hofe.

Bermiethung. Ein mittleres Familienlogis, eine Treppe hoch vorn heraus, ist zu Weihnachten zu vermieten im Stadtpeisergäßchen, unweit der neuen Pforte, Nr. 651.

Bermiethung. Zwei aneinander stoßende, helle, freundliche Stuben sind von jetzt bis Ostern k. J. für 10 Thaler zu vermieten bei E. A. Masius, im Anker, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis im Hofe, und das Nähere in Nr. 1157, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube, 3 Treppen hoch vorn heraus, mit Meubles, an ledige Herren. Das Nähere in Nr. 760 parterre.

Zu vermieten ist zu kommende Weihnachten ein Familienlogis vorn heraus, in Sporergäßchen Nr. 83, und beim Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermieten ist billig ein fast noch neues, tafelförmiges Fortepiano von 6 Octaven und sehr gutem Ton, am alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch.

Einladung. Donnerstag, den 10. November, halte ich einen Martinschmaus, wo ich meine werthen Gönner und Freunde mit Schweinsknöchelchen und andern Speisen bestens bedienen werde.  
F. E. Schröder.

### Ergebenste Einladung.

Da ich den früher von Herren Rossi & Comp. inne gehaltenen Keller, am Markte Nr. 386, jetzt wieder eröffnet habe, so lade ich alle meine Gönner und Freunde zu einem guten Glas Borna'schem und bairischem Lagerbier, nebst noch verschiedenen andern Getränken, so wie früh zu kräftigem Bouillon, ganz ergebenst ein, und hoffe, daß ich mich, wie meine Herren Vorgänger, eines zahlreichen Besuchs werde erfreuen können.

Zugleich fühle ich mich verpflichtet, den verehrten Herren Mitgliedern der beiden Kegelsellschaften, so wie der Verbindung der Herren Sachsen, welche mich durch ihren östern Besuch in der grünen Linde allhier erfreut haben, hiermit meinen wärmsten Dank darzubringen.  
G. A. Löwenberg.

\* \* \* Auf dem Concorbiaball am 6. November sind, wahrscheinlich aus Versehen, von einem Herrn ein Paar falsche Stiefeln mitgenommen worden; dieselben sind oben mit grünquarirtem Leder besetzt, auf dem die Buchstaben O. F. stehen. Der jetzige Besitzer derselben wird daher gebeten, sie an den rechtmäßigen Eigenthümer in Nr. 480 parterre gefälligst abzugeben.

\* \* \* Ein dunkelrothener Regenschirm, mit Pfefferrohrstock und mit einem ledernen Bande versehen, ist irgendwo stehen geblieben, und wird um dessen gefällige Zurückgabe, in der zweiten Etage der weißen Taube, höchst gebeten.

Wer wechselt wurden am 6. d. M. im Hotel de Pologne ein Paar Stiefeln mit O. F. bezeichnet und wahrscheinlich zu Nr. 52 gehörig. Letztere sind Halle'sche Gasse Nr. 462, eine Treppe hoch, gegen die dafür genommenen einzutauschen.

Verloren wurde am Sonntag gegen Mittag auf der Promenade ein roth- und gelbseidenes Taschentuch, und bittet man, solches in Nr. 365 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird eine Fuhrgelegenheit für einen Mann, welcher in Gesellschaft auf gemeinschaftliche Kosten nach Prag, Wien bis Pesth zu reisen wünscht. Das Nähere im blauen Stern 2 Treppen hoch.

Reisegelegenheit. Ein bequemer Kutschwagen geht den 11. bis 12. d. M. von hier nach Frankfurt a. M. Zu erfragen Fleischergasse, im goldnen Anker parterre, bei J. G. Markgraf.

\* \* \* An C. E. S...e. Möge der heutige Tag noch oft wiederkehren, und Sie sich immer des besten Wohlseyns erfreuen. K...

\* \* \* Da es bei mir der Fall ist, diese Woche allein zu seyn, so theile ich dieses dem Herrn M. Ed. zur Nachricht mit, und bin in den Vormittagsstunden zu sprechen. C.

### Thorzettel vom 7. November 1831.

Grimma'sches Thor.		Ranstädter Thor.	
	U.		U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. D. Bollmann, a. Rostock, v. Dresden, im Hotel de Pologne	4	Dr. Zeichenlehrer Weidenbach, v. Raumburg, bei D. Puttrich	5
		Dr. Hblsm. Beer, v. Offenbach, in Krafts Hause	6
Vormittag.		Die Kasseler fahrende Post	11
Die Dresdner Postkutsche	6	Vormittag.	
Auf der Dresdner Nachtpost: Dr. Rsm. Demiani, von hier	7	Der Frankfurter Postwagen	9
Dr. Schauspieldir. Lepperwien, v. Hohenstein, bei Billing	8	Ule. Teuscher, v. Merseburg, bei Halberstadt	11
Fr. Bromse, v. Rostock, im Hotel de Pol.		Dr. Privatcopist Reichert, a. Budissin, v. Raumburg, im weißen Schwan	12
Dr. M. Bergang, v. hier, v. Baugen zurück.		Nachmittag.	
Drn. Stud. Lische, Pannasch u. Richter, von hier, v. Dresden zurück.		Die Berlin-Rdner Eilpost	2
Ule. Nachtigall, v. Dresden, bei Kolditz.		Die Frankfurter reitende Post	3
Dr. Stud. Kaupig, v. hier, v. Pirna zurück.		Petersth. U.	
Dr. Reg.-Buchhalter Sack, a. Merseburg, v. Lorgau, pass. durch.		Gestern Abend.	
		Dr. Rsm. Gleitsmann, v. Zeitz, pass. durch	5
		Dr. Kammerjunker v. Friesen, v. Trachenau, v. d.	6
		Hospitalthor. U.	
		Vormittag.	
		Die Prager Eilpost	6
		Auf der Nürnberger Eilpost: Dr. Rsm. Weidner, v. Hof, u. Dr. M. Fiedler, v. Planen, im Hotel de Russie u. bei Runt. Gäldner	9
		Dr. Stud. Wagner u. Dr. Cand. Uhlmann, v. hier, v. Penig u. Krumbennersdorf zurück.	
		Dr. Cand. Weiß, v. Chemnitz, unbest.	
		Dr. Lehrer Bier, v. Chemnitz, in Nr. 272.	
		Dr. Cand. Kummer, v. hier, v. Wiesenburg zur.	
		Dr. Hblsm. Heilpern, v. Lemberg, bei Seidenwig.	
Halle'sches Thor. U.			
Gestern Abend.			
Dr. Gutsbes. Lüddemann, v. Ronniskau, unbest.	6		
Die Dessauer Post	12		
Vormittag.			
Die Hamburger reitende Post	6		
Nachmittag.			
Die Berliner Eilpost	2		
Drn. Stud. Bachsmuth u. Zabel, v. Dessau, unbestimmt.			